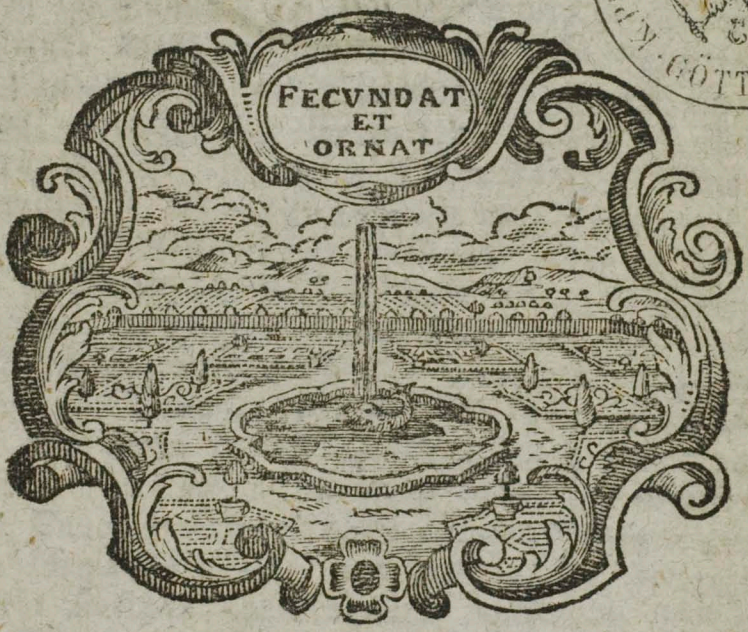
Göttingische gelehrte Anzeigen.

Unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band
auf das Jahr 1839.

BIBLIOTHECA CURATORIUM D. UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Göttingen,
gedruckt bey Friedrich Ernst Huth.

Göttingische
gelehrte Anzeigen
unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

73. Stück.
Den 6. May 1839.

Göttingen.

Zufolge eines vom Königl. Universitäts-Curatorium zu Hannover an den Ober-Medicinalrath Blumenbach ergangenen Rescriptes, in Betreff des bey Anlaß seines 50jährigen Doctor-Jubiläi durch Betrieb des verewigten Geheimen Medicinalrathes Rudolphi gestifteten Stipendii Blumenbachiani ist der disponible Zins-Fond desselben abermahls auf die Summe von sechshundert Thalern in Golde angewachsen, so daß es wieder einem jüngern, durch vorzügliche Geistesfähigkeiten sich auszeichnenden, aber unbemittelten Doctor der Medicin als ein Reisestipendium zu seiner weitern Ausbildung und zur Verfolgung eines bestimmten wissenschaftlichen Zweckes zuerkannt werden kann.

Da nun im nächsten Julius dieses Reisestipendium wiederum zu ertheilen ist, so werden diejenigen jungen Doctoren der Medicin, welche dasselbe zu erhalten wünschen, und sich dazu eignen, an den Ober-Medicinalrath Blumenbach sich verwenden, und demselben hinreichende Zeug-

nisse über ihren Lebenswandel und Character, so wie ihren Mangel an Vermögen, desgleichen ihre gedruckte Inaugural-Dissertation, oder andere von ihnen verfaßte Schriften, übersenden.

Es ist dabey von vorzüglicher Wichtigkeit, daß der Umfang und bestimmte Zweck der wissenschaftlichen Reise, zu welcher sie diese Unterstützung benutzen wollen, genau entwickelt werde.

Hamburg.

Bey Fr. Perthes, 1835: Historisch-critische Einleitung in die petrinischen Schriften. Nebst einer Abhandlung über den Verfasser der Apostelgeschichte. Von Dr Ernst Theodor Mayerhoff. VIII u. 324 Seiten in Octav.

Nur durch Schuld des Ref. erfolgt die Anzeige vorstehender Schrift in diesen Blättern so verspätet, da er dieselbe von der verehrten Redaction gleich nach ihrem Erscheinen zur Beurtheilung erhalten, aber mit anderen Arbeiten beschäftigt aus den Augen verloren hatte. Der Verf. der Schrift ist laut öffentlichen Blättern bereits nicht mehr unter den Lebenden, gleichwohl glaubt Ref. nur im Dienste der Wissenschaft zu handeln, wenn er wenigstens nicht unterläßt, auch seinerseits auf dies in mancher Beziehung sehr beachtungswerthe Werk aufmerksam zu machen, wie es in anderen Blättern bereits mehrfach anerkannt ist. Doch darf sich Refer. aus obigem Grunde wohl einer genaueren Besprechung überheben, zumahl sich dem Kundigen aus dem Inhalte von selbst ergeben wird, daß das Werk allerdings ein genaueres Studium verdient. Der Hauptzweck des Werkes ist die Erörterung aller der Fragen über die petrinischen Schriften, wie sie seit längerer Zeit in der so genannten Einleitung in das N.